

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinigkeiten

Was man bei den Frauen kokettieren nennt, heißt bei der Gesundheit Hypochondrie.

Der Weise ist wie der Nagel: sein Kopf sorgt dafür, daß er nicht zu weit geht.

Wenn er Glück hat, kann auch der Trottel vorübergehend etwas leisten, doch ist ein losgetrennter bergabfahrender Unhängewagen noch lange kein Tram.

Der Geizkragen ist wie der Hund vor der Karre, der Milch fährt und Wasser saust.

R. C.

Nur echt mit dieser gesetzlich geschützten Marke.

Helvetia- Backpulver

Bester Ersatz für Hefe.

Erste Schweizer Backpulver-Fabrik

A. SENNHAUSER, Zürich.

Fram

das billige Uebersee-Papier

weiss, blau, grau, mauve

gefüttert 100 Bogen Fr. 1.30

gefüttert 100 Couverts Fr. 2.—

Papeterie A. HÄBERLIN Rämistrasse 39
Ecke Hirschengraben
Postversand gegen Nachnahme.

Gold
Silber
Platin
Leih scheine

kauft stets zu

höchsten Preisen

E. Strenitz

Bureau Bijoux

vom Eidgen. Amt autorisierter Käufer und Schmiede
Zürich 1, Seilergraben 67,
Zähringerstrasse 40.
Annahme v. Reparaturen und Neuarbeiten. Strenge reelle, u. billigste Fachmänn. Bedienung.

Zahn-Ersatz

A. Hergert ZÜRICH
Augstnergasse
Ecke Bahnhofstrasse.
Schmerloses Zahnsiezen ohne Betäubung
Plombiren + Beste Zahnarbeit +

Harn- u. Blasenleiden (Ausfluss)

Tausendfach bewährt sind die Santalo-Kapseln! Schnelle Erfolge. Fr. 3.— Von ersten Spezialärzten täglich verordnet! Jede Kapsel enthält 0,25 reinst. ostind. Sandelöl und 0,25 Salol.

Versand nach auswärts.

Spezial-Laboratorium für Harn-Analysen: Jura-Apotheke Dr. A. Baeher & Co., Biel.

Bestens empfohlen F. Lutzmann's

Schreibmaschinen-Klinik

Stampfenbachstrasse 48 - Zürich

M. SCHOEFFTER TAILLEUR · ZÜRICH
Bahnhofstr. 83.
Anfertigung aller herren-Garderobe in anerkannt gelegener Ausführung. Grosses Lager in erstklassigen Nouveaué-Stoffen.

1916 Jean Frey's 1916 Schreibmappe

ist zum Preise von Fr. 1.50 per Exemplar zu beziehen. Die Mappe bildet diesmal ein wahres Kunstwerk und zugleich die schönste

Erinnerung an die Grenzbefestzung

Neben zwei Pracht-Farben-Druckbildern von Bundespräsident Motta und Generalstabschef von Sprecher enthält die Mappe über 50 schöne Autotypiebilder, die das Leben u. Treiben unserer Truppen im Felde darstellen

Den trefflichen Text hat die Organisatorin unserer Soldatenstuben, Fräulein Else Spiller, verfasst

Joggeli-Kalender 1916

Preis 60 Cts.

ist erschienen

und wird den fit. Abonnenten des „Nebelspalter“ ohne vorherige Bestellung zum reduzierten Preise von 35 Cts. zuzüglich Porto zugesandt. Als Gratis-Beilage ist dem Joggeli-Kalender das in Vierfarbendruck in unserer Buchdruckerei künstlerisch ausgeführte Bild

General Wille's

beigegeben, das allein mindestens den dreifachen Wert des Kalenders repräsentiert.

Eine weitere Beilage bildet der hübsch illustrierte **Wandkalender**,

der jedem Joggeli-Kalender gratis beigegeben ist. (Einzelpreis 10 Cts.) Der Joggeli-Kalender ist diesmal so reichhaltig wie noch nie. Eine Menge unterhaltsame u. belehrende Novellen, Erzählungen und Auffächer, zum Teil illustriert, sowie viele Witze, Gedichte und humoristische Bilder und eine reich illustrierte Kriegsgeschichte vervollständigen den Inhalt des großen Volkskalenders. 100 Bilder.

Hoffend, unsere Abonnenten werden die Gelegenheit, einen guten Volkskalender so billig zu erhalten, nicht verpassen,

zeichnet hochachtend

Verlag des „Nebelspalter“
Jean Frey.

Rasier Sie sich mit METEOR-RECORD



Marke „Derby“. Beste Marke, bestehend aus 3-fach versilberten Rasiermessern, 12 doppelschneidige Klinge, verstellbarem Spiegel, Seifenstange in Nickelhülse und zerlegbarem Pinsel, alles in prächtigem Etui (Leder und Samt). Wollen Sie jemanden ein Geschenk machen, kaufen Sie einen Rasier-Apparat, Marke „Derby“, anerkannt beste Marke. Ersparnis in einem Jahre 70 bis 100 Fr. Preis Fr. 16.50, Lux. Fr. 12.50, Colibri Fr. 8.50.

I Letzte Neuheit I

Fr. 4.80



Riesige Klingen-
ersparnis.
Schweizer Fabrikat.

Automatischer
Abziehhapparat,

welcher ermöglicht, die doppelschneid. Klingen tadellos zu schleifen und keine Ersetzung mehr nötig ist auf unbeschränkte Zeit.

Allein-Verkauf: **Pierre Molitor**
Hochfarbstrasse 6, Zürich 6.
Wiederverkäufer gesucht!

Prospekte gratis!

Elektrische Anlagen

Papierhandlung 1446
Rosenstiel & Co., Zürich

Telephone Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager
 verkaufen so feine Papeterien zu ganz billigen Preisen



Auskunftei Prudentia A.-G., Zürich I

Telephone 1902 Rüdenplatz 2 Gegr. 1894

I. Auskunftsabteilung: 1. Handelsauskünfte. 2. Privatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.

II. Inkassoabteilung: Gütliches und rechtliches Inkasso. Durchführung von Nachlassverträgen und Konkursen.

Unser Name ist eine Garantie.



Die Neujahrsnacht des Herrn von Siegenhausen

Von Leo v. Mepenburg

Herr von Siegenhausen mache jedesmal, wenn ein altes Jahr zur Neige ging, seine Lebensbilanz, erteilte sich dann fünf Minuten vor Toreschluss die Absolution und trat, erleichtert von der Last der alten Sünden, mit einem tollen Sprung in das neue Jahr. Es war gerade am 31. Dezember, 9 Uhr abends, und Herr von Siegenhausen war gerade dabei, sein Leben zu rekapitulieren und dachte: Was habe ich von meiner Taufe zurückbehalten? Eigentlich nichts als eine ausgeprochene Vorliebe für Pralinen. Weiter nichts? Nein, weiter nichts. Und von der Schule? Lügen hab' ich gelernt, Schreiben und Lesen und auch das Rechnen und das Schafen. Nun, ohne schreiben wäre ich schließlich ausgekommen, gelesen habe ich auch seit meiner Schulzeit nicht viel, gerechnet habe ich nie, bleibt das Lügen und das Schafen. Weiter nichts? Nein, weiter nichts. Dann kam die Konfirmation. Die Konfirmation? Nun, seither trage ich lange Hosen. Weiter nichts? Nein, weiter nichts. Kurz darauf verliebte ich mich zum ersten Mal in ein weibliches Wesen. Biel ist mir auch davon nicht übrig geblieben; ein gutes blaues Mal an der Rückenbasis und schlechte, rosige Verse und das ist alles. Ein Jahr hierauf machte ich mein erstes philosophisches System; und was ist mir davon übrig geblieben? Gar nichts. Gar nichts? Nein, gar nichts. Wieder ein Jahr darauf trat ich als immatrikulierte Student meine Studien an und lernte wissenschaftlich denken. Und was ist dabei herausgekommen? Nun, ein paar satirische Gedichte. So? Ja. Und beim wissenschaftlichen Denken? Auch ein paar satirische Gedichte. Ist das alles? Ja, das ist alles. — Das ist aber alles nicht sehr viel, dachte Herr von Siegenhausen und schaute beschämt auf das Bild seines Alters, das von der Wand auf ihn herunterschaute, viel weniger als „Er!“ Er war Landammann vom Kanton Siegenhausen gewesen und Hofrat Seiner katholischen Majestät, hatte von der französischen Majestät eine goldene Kette bekommen und vom Fürsten Almude de Maccheroni ein Hauptmanns-Brevet. Nun, und was war von alle dem übrig geblieben? Was? Ein wenig Pergament, denn die Kette eßlierte nicht mehr. Herr von Siegenhausen wurde es plötzlich schwül in seiner Weltanschauung und er dachte: Wenig, wenig, sehr wenig. Darauf öffnete er seine Schublade und kramte erregt in ihr herum, etwas zu finden, das etwas wäre. In der Schublade lagen Briefe, blaue, rosige, wohlriechende, schwarzeränderte, und Rechnungen, Bänder und Silberpapier, zerbrochene Pfleisen und

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414

Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich
 8 Torgasse 8 Telephone 11730

Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elektrizitätswerk.



Männer-

leiden jed. Art behand. diskr. mündl. u. briefl. Langjähr. Erfahr. Dr. med. **Andrea, Arzt, Herisau**, Wiesentalstr. 462 N. Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl. v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1551

Mit dem Vacuum-Waschapparat

+ Patent +

„So-Wasch“

erzielen Sie bei höchster Schonung blaudenweise Wäsche in kürzester Zeit.

Keine filzige Wollwäsche mehr! Mühlloses, angenehmes Arbeiten! Ersparnis an Zeit, Geld und Flickarbeit! Ersatz für teure Waschmaschinen!

Zu beziehen vom Generalvertrieb für die Schweiz:

F. Waser, Zürich 8

Klausstrasse 19 (Seefeld). Tel. 3307

oder dessen Vertreter.

Preis Fr. 9.—



Osterlieder am Neujahr singt und Kirchenlieder mit Operettencouplets zusammen? Und wenn gar deine Cousine Marta wünsche, daß du das Nachthemd deiner Tante Mathilde angezogen hast? — „Teufel!“ schrie der junge Herr von Siegenhausen, „was hab' ich mit den Siegenhausen und den Guggisberg zu tun.“ Und er tauchte einen breiten Pinsel in das Tintenfaß und strich dem glattrasierten Gesicht des Alters einen wilden Bart an, daß er aussah, wie ein Kompromiß von protestantischem Pfarrer und Opium-Symbolisten. Darauf warf er ihm einen Band futuristischer Gedichte an seine Patriziernase, fiel in einen Lehnsuhl und las aus einem Bande eidgenössische Lyrik. Da er aber nach dem ersten Gedicht eidgenössischer Lyrik schon in tiefen Schlaf gesunken war, fiel der Band eidgenössischer Lyrik auf den Boden und Herr von Siegenhausen in einen wunderbaren Traum. Ihm träumte, er sei nicht mehr Herr von Siegenhausen, sondern ein weißes Nachthemd, das durch den Zether flog und das Band sei die rosig Erigkeit der Unwissenheit. Es war weder Abend noch Morgen und keine Natur malte ihm die Jahreszeiten vor. Kein bedrucktes Papier gab es mehr, und auch keines, das noch bedruckt werden konnte. Kein Hinten und Ober erzählte mehr und auch kein Unten und Vorne; keinen Kultur-Abend und keinen Kultur-Morgen, keine Lateiner und keine Pangermanisten. Keinen Maurice Barrès und keinen Treitschke; auch keine Kriegsrufe mehr, nicht einmal den der Heilsarmee, keine Generale, nicht einmal einen neutralen. Nur ein ewiger, leiser Wind, der ihn sanft aufblies, und er fühlte die göttliche Leere fast so leer, wie ein Lufispiel von Schönthan, und auch das überirdisch Hohle fast so hohl, wie ein helvetischer Alpenroman. Er flog im Stausee der absoluten Vergessenheit durch die Höimmel, in denen keine Götter mehr waren und entflog dem Dasein, wie der Dampf einer Kasernen-Waschküche. Dabei war ihm so angenehm zumute, daß er nicht einmal auf den Gedanken kam, ein Gedicht über seinen Zustand zu machen oder Reise-Eindrücke für die Zürcher Zeitung; ja es fiel ihm nicht einmal ein Witz für den Nebelstopper dabei ein. Nur einmal war der Glückliche an etwas vorbeigeflüchtet, was ihm mit der Zahl Zwölf zusammenzuhängen schien. Er hatte zuerst geglaubt, es seien die zwölf christlichen Apostel, die die Welt mit zwölf Kanonenbüchsen die neue Kultur brächten; dann aber war alles wieder still geworden und Herr von Siegenhausen war als ätherisches Hemd durch den Zether der Unwissenheit in das neue Jahr hinübergetorkelt. Dies war die schönste Neujahrsnacht, die Herr von Siegenhausen erlebt hatte, und heute noch ist er der eidgenössischen Lyrik, die ihn in so tiefen Schlaf versetzt hatte, dankbar und wird es sein bis an das Ende seiner Tage. Amen!